

## Basketball

# Eine «super Erfahrung» ist nach zwei Saisons zu Ende

Wegen des Absprungs eines Sponsors kann es sich der BC Allschwil nicht mehr leisten, ein NLB-Team zu stellen.

Von Alan Heckel

Am letzten Wochenende begann die NLB-Saison 2025/26. Meyrin unterlag GC Zürich, Vacallo verlor gegen Boncourt und die Kleinbasler Bären setzten sich gegen Morges durch. Den BC Allschwil sucht man in dieser Auflistung vergeblich, dabei hatte der Club die vergangene Spielzeit im Tabellenmittelfeld abgeschlossen. Der Grund für die Abwesenheit der Allschwiler ist finanzieller Natur, sie können sich das Abenteuer NLB nicht mehr leisten.

## Keine Querfinanzierung

Dass der BCA in den vergangenen zwei Jahren ein Team in der zweithöchsten Spielklasse des Landes stellen konnte, lag daran, dass ein grosszügiger privater Sponsor (Name der Redaktion bekannt) dies ermöglicht hatte. Dieses Engagement ist nun vorbei. «Es war ein interessantes Experiment. Ohne externe Hilfe sind wir aber noch nicht so weit, um in der NLB zu spielen», sagt Markus Schneider. Der Vereinspräsident war vom Ausstieg des Sponsors nicht überrascht – im Gegenteil: «Es war klar, dass er aufhört.»



Vergangenheit: NLB-Spiele des BC Allschwil wie hier gegen Morges aus dem Vorjahr wird es so schnell nicht wieder geben.

Foto Archiv AWB

Der Sponsor, ein vermögiger Basler, der nicht namentlich genannt werden möchte, kam über seine Söhne in Kontakt mit dem BC Allschwil. Beide schlossen sich der Juniorenabteilung des Clubs an, entsprechend oft war auch der Vater in der Halle. «Er sprach immer wieder mit den Trainern und fragte eines Tages: «Was kann ich für euch tun?»», erzählt Markus Schneider. Der Gedanke dahinter war, es seinem älteren Sohn zu ermöglichen, möglichst «hoch» zu spielen, ohne dass dieser den Club wechseln respektive die Region muss. So entstand die Idee, den BC Allschwil für

die NLB zu melden, was durchaus nachvollziehbar ist. Schliesslich ist der BCA-Nachwuchs top und spielt national in vielen Altersklassen vorne mit. Die besten eigenen Nachwuchstalente gepaart mit ambitionierten Kräften aus der Region sollten die Qualität haben, um auf zweithöchster Stufe zu bestehen. Dies bewiesen sie in den Saisons 2023/24 und 2024/25 auch.

## Kein Vertrag

Zwischen dem Sponsor und dem Verein gab es übrigens keinen Vertrag. «Das Geld wurde vollumfänglich für das NLB-Team eingesetzt.

Wir haben nichts querfinanziert», hält Präsident Schneider fest. Das Geld wurde in drei Tranchen pro Jahr überwiesen, über zwei Jahre floss ein sechsstelliger Betrag. Eine Gegenleistung wollte der Sponsor nicht. Vielmehr ermöglichte er es dank seiner Beziehungen dem BCA, zusätzliche Hallen für Trainings zu nutzen.

Wenn der Club-Präsident die letzten zwei Saisons Revue passieren lässt, spricht er von einer «super Erfahrung». Auch für den Sohn des Sponsors hat sich das Abenteuer NLB gelohnt, gehörte er doch zu den Leistungsträgern des Teams und wurde zum U19-Nationalspieler. Weil er in diesem Sommer aber seine Ausbildung in den USA fortsetzt, kann er nicht mehr das BCA-Dress tragen, weshalb auch die finanzielle Unterstützung ein Ende fand.

Abgesehen von der Tatsache, dass das Fanionteam der Allschwiler nun in der 1. Liga spielt, ändert sich mit dem Ausstieg des Sponsors nichts beim BC Allschwil. Die ambitionierten Nachwuchstrainer sind alle noch da, die Juniorenteams sind weiterhin nationale Spitze und an der Höhe der Clubbeiträge wird sich nichts ändern. Wie alle Amateurvereine ist auch der BCA stets auf der Suche nach Sponsoren. Der Club hat auch ohne NLB viel zu bieten und trägt seinen Teil zur positiven Entwicklung von Kindern in Allschwil bei.